

EVANGELISCH in Aachen

Oktober/November 2012

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen



Dialog der Religionen

Fortbildungsfestival für ehrenamtlich tätige Menschen
S. 20

Abschied nach Jahren:
Edgar Wasselowski
S. 21

Trauer ist natürlich
Trauer zulassen
Trauer überwinden

In unserem
Abschiedsraum
erhalten Sie die
Zeit dazu

Immer mehr Menschen sind heute unsicher, wenn es um die Themen Sterben und Tod geht. Wir beraten in allen Fragen, die ein Todesfall mit sich bringt. Dazu gehört auch ganz besonders die menschliche Seite. Es ist für uns selbstverständlich, auf die persönliche Situation und die Wünsche eines Menschen einzugehen. In Aachen schufen wir deshalb den ersten privaten Abschiedsraum, der den Abschied in einer Weise ermöglicht, die öffentliche Friedhofshallen nicht bieten können.

Es ist unser Ziel, neben fairer Beratung und Hilfe für akut Betroffene, Informationszentrum für alle zu sein, die das Thema berührt. Sie können bei uns unverbindlich Bücher ausleihen und folgende Broschüren erhalten:

Was tun wenn jemand stirbt?
Mit Kindern über den Tod sprechen
JA zur Trauer heißt JA zum Leben
Wie drücke ich mein Beileid aus?

Für Gruppen bieten wir kostenlos Vorträge zu den verschiedensten Aspekten der Themen Sterben, Tod und Trauer an.

Bestattungshaus Bakonyi

Geschäftsführer: Dipl.-Kfm. Karl Steenebrügge

Augustastraße 25 · 52070 Aachen

Telefon (0241) 50 50 04

Rat und Hilfe seit
5 Generationen

Schmähvideos gegen den Islam und Ausschreitungen gegen westliche Botschaften weltweit begleiten die Produktion dieser Ausgabe von „Evangelisch in Aachen“. Das erscheint uns „weit weg“, in Aachen wird stattdessen das Richtfest der neuen Moschee in der Stolberger Straße gefeiert. Verständnis, Respekt und Toleranz bestimmt hier offenbar das Verhältnis der verschiedenen Religionen zueinander. Einen Einblick in die Arbeit des Arbeitskreises „Dialog der Religionen“ vermittelt Pfarrer Hans Christian Johnsen (ab Seite 5).



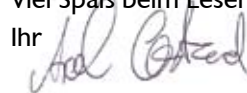
Axel Costard

Die Veränderungen, die im neuen Schuljahr beim Religionsunterricht in NRW eingetreten sind, werden auf den Seiten 8 und 9 erläutert. Wer sein Abitur in der Tasche hat und in Aachen studieren möchte, ist mit einem großen Problem konfrontiert: Es gibt zu wenig Wohnungen. Auch die Evangelische Studierendengemeinde ruft Gemeindemitglieder nun auf, nicht benötigten Wohnraum zur Verfügung zu stellen (S. 13).

Die Verabschiedung von Edgar Wasselewski, der in den Ruhestand geht, die Nacht der offenen Kirchen am 5. Oktober und ein Fortbildungsfestival für Ehrenamtler sind weitere Themen dieser Ausgabe.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr



Das Titelbild zeigt die Grundsteinlegung der Yunus-Emre-Moschee mit Imam Jakob Kochan, Rabbiner Max Mordechai Bohrer, Superintendent Hans-Peter Bruckhoff und Regionaldekan Josef Voß (v.l.n.r.)



Zur Grundsteinlegung der Yunus-Emre-Moschee

Gute, ehrliche Nachbarschaft

Liebe Leserin, lieber Leser, es war schon ein besonderer Moment des Miteinanders und der Verständigung zwischen Menschen unterschiedlicher Religionen und Kulturen am Tage des Richtfestes und des Ramadan-Festes am 19. August im fertig gestellten Rohbau der Yunus Emre Moschee im Ostviertel in Aachen. Meine Gedanken und Worte zu diesem Ereignis möchte ich deshalb an dieser Stelle mit Ihnen teilen:

Liebe Festgemeinde, es erfüllt mein Herz mit Freude, dass wir uns einander so anreden dürfen, quer durch alle Unterschiede zwischen uns, nämlich als Gemeinde. Heute, an diesem besonderen Tag des Richtfestes der Yunus Emre Moschee hier bei uns in Aachen, möchte ich den Namensgeber, Yunus Emre, zu Worte kommen lassen. Yunus Emre lebte von 1241 - 1321 n.Chr. und war ein islamischer Dichter und Mystiker im Osmanischen Reich. Er gilt als der erste mystische Volksdichter, der in der türkischen Sprache dichtete. In seinem Gedicht: „Du für mich, ich brauch nur Dich!“ beschreibt er die enge und umfassende Bindung in der Beziehung zwischen Mensch und Gott.

Meine Liebe zu Dir von mir nahm mich

Du für mich, ich brauch nur Dich!
Gestern wie Heut brenne ich

Du für mich, ich brauch nur Dich!
Das Dasein kann mich nicht erfreu'n,
Das Nichtsein kann ich nicht bereu'n,
Nur Deine Lieb' kann Trost mir sein.
Du für mich, ich brauch nur Dich!
Weisen brauchen das Wort

Fromme brauchen der Hort

Madschnun braucht Leila dort

Du für mich, ich brauch nur Dich!

Das was genannt Paradies
Sind nur Schlösser und Huris

Wer es will, dem gibst'

Du für mich, ich brauch nur Dich!

Ich werde Yunus wohl genannt,
Und täglich wächst mein Liebesbrand

Ein einziges Ziel ist mir bekannt:

Du für mich, ich brauch nur Dich
von Yunus Emre

Hier betet und dichtet ein Mensch, der Gott gefunden hat und ihn doch immer wieder neu sucht. Ein Gottsuchender.

Ganz ähnlich beschreibt Paulus den Glaubenden als einen, der sich an Gott freut und aus dieser Freude lebt, etwa im Philipperbrief Kapitel 4, Verse 4-6:

„Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet



Andacht



euch! Eure Güte lasst kundsein allen Menschen! Der Herr ist nahe! Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden!“

Eigentlich gibt es nur diese eine Weise, Gott recht zu dienen in allen Religionen: in dieser innigen, bescheidenen und zugleich fröhlichen und befreiten Demut.

Was unsere friedlose und zerrissene Zeit heute braucht, sind solche Gottsuchenden, keine stolzen Gotteskrieger, keine Besserwisser und Prinzipienreiter.

Ich wünsche dieser Gemeinde der Yunus Emre Moschee, dass Sie und wir weiter den Weg des respektvollen, ja des freundschaftlichen Miteinanders zwischen den Religionen und Kulturen gehen, dass wir nicht nachlassen in unserem gemeinsamen Bemühen, dem Frieden nachzujagen mit jedermann.

Sie, liebe Festgemeinde, setzen, wie schon bei der Grundsteinlegung, ein deutliches Zeichen für dieses friedliche und offene, ja herzliche Miteinander, indem Sie uns einladen und teilhaben lassen an diesem besonderen Tag der Freude des Richtfestes Ihres Gotteshauses nach all den Anstrengungen und Mühen, die hinter Ihnen liegen.

So erleben wir hier in Aachen besondere Momente des Miteinanders der Religionen, der Institutionen, der politischen Vertreter, vor allem aber der Menschen, die in diesem Viertel als Gemeinschaft auf dem Weg sind, wach sind gegenüber dem braunen Ungeist und sich nicht

durch Hass, Ideologie und Terror auseinanderdividieren lassen. An Tagen wie heute können wir etwas ahnen von der Menschenfreundlichkeit und Nähe Gottes, der uns beflügelt mit seinem Geist, so dass wir eine Gemeinschaft von Gottsuchenden werden, die sich nicht selbst genügt, sondern in den Stadtteil hineinwirkt und die Menschenfreundlichkeit Gottes auf die Straße bringt.

Die Yunus Emre Moschee in Aachen möge ein Ort werden, an dem deutlich wird, in welchem Geist wir hier in Aachen zusammen leben wollen und gemeinsam Gott suchen: im Geist guter, ehrlicher Nachbarschaft, im Geist der Erkenntnis, dass Gottes Liebe und sein Friede mit uns so viel größer sind als unser Begreifen. Dieses Gotteserkenntnis macht uns tolerant und respektvoll gegenüber dem Nächsten, dem Anderen.

Ich wünsche dieser Gemeinde und dieser Moschee viele offene und hoffentlich neugierige Begegnungen, dass wir uns stärken in der Gottessuche, dass wir uns üben in der Demut und darin ein Zeichen des Friedens und der Liebe Gottes für diese Welt sind.

Im Neuen Testament heißt es im 1. Johannesbrief, Kapitel 4, Vers 16: “ Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“

Hans-Peter Bruckhoff

Superintendent des Kirchenkreises Aachen

Interview mit Pfarrer Hans Christian Johnsen

„Manche Probleme lösen wir später“

EvAC: Wie ist das Verhältnis der Religionen in Aachen zueinander?

Johnsen: Es sind nicht die Religionen, sondern die Menschen, die Beziehungen zueinander haben. Mein Eindruck ist, dass religiös gebundene Menschen in dieser Stadt ein gutes Verhältnis zueinander haben. Das liegt sicher auch daran, dass in Aachen viele Menschen aus verschiedenen Kulturen zusammengekommen. Die grenznahe Lage, die RWTH, natürlich auch die Wanderungsbewegungen spielen eine Rolle. Ein Drittel aller Menschen, die in Aachen leben, sind nicht in Deutschland geboren.

Es gibt Menschen, die diese Vielfalt bedauern: Wo bleibt unsere Identität, verlieren wir nicht unsere Kultur? Der Islam wird stärker und wir müssen Kirchen schließen oder Stellen abbauen. Ich kann die Sorgen gut verstehen. Man muss die Ängste der Menschen ernst nehmen. Man sollte darauf

antworten, indem man Gespräche und Begegnungen fördert.

Es ist gut, dass für die vielen Menschen, die muslimisch religiös gebunden sind, jetzt auch die Möglichkeit geschaffen wird, islamischen Religionsunterricht zu bekommen. Das wird noch erprobt, aber nicht flächendeckend. Man beginnt erst an einigen Schulen in Aachen in den Gebieten, wo besonders viele Muslime leben. Dort gibt es fast keine evangelischen Schüler. In Alorf gibt es sogar einen alevitischen



Herr Licht vom Buddhistischen Zentrum Aachen, Pfarrer Zwi von der Christlich-Internationalen Liga, Pfarrer Hans Christian Johnsen (ev. Kirche) und Frau Mazzyk von der Bilal-Moschee (v.l.n.r.) bei der Präsentation des „Interreligiösen Kalenders“



Senioren*Begleitung* · Hilfe im Alltag

Zu Hause leben können

Arztbesuche · Behördengänge · Einkäufe · Fahrdienste · Gesellschaft
Haushalt · Korrespondenz · Spaziergänge · und vieles mehr

Auch für Menschen in Senioreneinrichtungen

Reiner Ruland
Monschauer Straße 12
52076 Aachen

Telefon 0241 607225
Mobil 0162 4593336
Mail: seniorenbegleitung.ruland@gmx.de



Richtfest bei der Yunus-Emre-Moschee

Grenzen setzen müssen, ist erreicht, wenn die Religion benutzt wird, um bestimmte politische Ideen voranzubringen, die unserer demokratischen Rechtsordnung entgegenstehen.. Deswegen ist im Moment die Zusammenarbeit mit Millî Görüs nicht möglich. [Anm.: Eine der türkischen Saadet-Partei nahestehendeländerübergreifende radikalislamische Bewegung]. Dasselbe würde für Salafisten gelten. Die Zahl von Menschen, die eine solche radikale Ausrichtung haben, ist aber auch sehr gering - nur etwa 10-15 in Aachen. Sie werden an den Moscheen nicht geduldet. Einige Salafisten sind deutscher Herkunft oder Konver-

Unterricht.
EvAC: *Wie weit geht unsere Toleranz, gibt es eine Grenze gegenüber anderen Religionsgemeinschaften?*

Johnsen: Der Punkt, an dem wir Christen

titen. Ich amüsiere mich immer, wenn von rechten Parteien gefordert wird, sie sollen abgeschoben werden - ja wohin denn, wenn sie Deutsche sind?

Ich habe mit den muslimischen Gemeinden darüber gesprochen. Sie sind selber sehr besorgt darüber, dass es Salafisten gibt. Meiner Auffassung nach ist es eine hoheitliche Aufgabe des Staates: Der Verfassungsschutz kümmert sich darum, sie zu bekämpfen.

EvAC: *Mit welchen nichtchristlichen Religionsgemeinschaften stehen Sie in Kontakt?*

Johnsen: Es gibt sehr rege Kontakte zur eher arabisch geprägten Bilal-Moschee und zur türkisch geprägten Yunus-Emre-Moschee, aber auch zur bosnischen Gemeinde. Und es gibt Kontakte zur jüdischen Gemeinde, die ich für sehr wichtig halte. Übrigens werden auch von Seiten der muslimischen Gemeinden Gespräche mit der Synagoge geführt. Es gibt einen guten Kontakt zur alevitischen Gemeinde in der Hüttenstraße. Auch die Aleviten und Muslime verstehen sich inzwischen besser.

EvAC: *Das war einmal anders?*

Johnsen: Ja, weil die Aleviten von Muslimen nicht als Muslime anerkannt werden - ähnlich wie die Ahmadiyya-Anhänger, aber aus anderen Gründen. [Anm.: Die Ahmadiyya-Glaubensgemeinschaft kommt aus dem pakistanisch-indischen Grenzraum; in Aachen ist eine Moschee an der Feldstraße geplant]. Das war lange Zeit ein Streitpunkt, zu dem es vor zwei Jahren bei mir ein Vermittlungsgespräch gegeben hat, bei dem sogar ein Vertreter des Innenministeriums teilgenommen hat.

Es gibt auch Kontakte zu einer Hindu-Gemeinde und zur buddhistischen Gemeinde in der Oppenhoffallee.

EvAC: *Zu welchen Glaubensgemeinschaften gibt es keine Kontakte?*

Johnsen: Im Moment gibt es keine Kontakte mit der yesidischen Gemeinde [Anm.: Eine monotheistische Religion, die bei Kurden verbreitet ist.] und den Sikh-Gemeinschaften. Es gibt Kontakte mit der Ahmadiyya-Gemeinde, aber sie sind nicht Mitglied im Arbeitskreis „Dialog der Religionen“, der von der Stadt Aachen moderiert wird. Dort wird das Verhältnis der Religionen zueinander geklärt und man beschäftigt sich mit sozialen Themen. Treffen gibt es vier bis fünf Mal im Jahr.

Es gibt auch keine Kontakte zum „Verband islamischer Kulturzentren“ (VIKZ).

Es gibt erste Gespräche mit der schiitischen Gemeinde in Aachen, sie sind aber ebenfalls noch nicht Mitglied im Arbeitskreis. In diesem Zusammenhang ist es wichtig zu erwähnen, dass die Bahaii-Gemeinde mitwirkt und sich sehr für den Dialog engagiert. Doch die Bahaii werden im Iran heftig verfolgt. Daher besteht für uns die Frage, wie sich die schiitische Gemeinde dazu verhält.

Meine Erfahrung ist: Auf lokaler Ebene ist so manches möglich, was in der großen, weiten Welt sonst schwierig ist. Wir können die internationalen Konflikte im Arbeitskreis nicht lösen, versuchen sie auszuklammern, aber müssen sie natürlich immer mit berücksichtigt werden. Man braucht viel Geduld und Feingefühl.

Bei manchen Problemen sagen wir: „Das lösen wir später“. Der Arbeitskreis hat sich ja auch erst vor sieben Jahren gegründet. Manches, durchaus spannungsvolles Verhältnis der Religionen hat eine jahrhundertelange Geschichte. Da braucht es einen langen Atem. Mehr dazu:

www.dialog-der-religionen-aachen.de

STEINMETZWERKSTATT
ULRICH BERGHOFF

Vaalser Str. 101, Aachen West
Telefon (0241) 70 14 125
Friedhof Hand, Laurensberg
Telefon (0241) 900 72 890
info@meistersteine-berghoff.de
www.meistersteine-berghoff.de

Jetzt vier Wochen kostenlos testen!
Der Johanniter-Hausnotruf.

Sichern Sie sich unser Aktionsangebot.
Servicetelefon 0800 88 11 220

(kostenlos aus dem dt. Festnetz)

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
RV Aachen-Heinsberg
www.juh-aachen.de
info.aachen@johanniter.de

DIE 60 Jahre JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



Religion an den Schulen

Islamunterricht fördert Demokratie

Seit einigen Wochen gibt es in Nordrhein-Westfalen eine Besonderheit: Als erstes Bundesland haben die Schulen die Möglichkeit erhalten, islamischen Religionsunterricht als ordentliches Lehrfach anzubieten. Der Islamunterricht ist damit demjenigen des evangelischen, katholischen und jüdischen Bekenntnisses gleichgestellt. Das Ziel ist, den Unterricht schrittweise einzuführen, in deutscher Sprache, unter deutscher Schulaufsicht und mit in Deutschland ausgebildeten

Lehrkräften. Sie müssen sich fortbilden und benötigen eine Unterrichtserlaubnis. Das Land möchte den Schülern „einen historisch-kritischen Hintergrund“ vermitteln, wie es in einer Pressemitteilung heißt. Die Lehrpläne sind derzeit noch in Arbeit, werden von einem Beirat entwickelt, in dem vier muslimische Organisationen eine Stimme haben - allerdings nur sunnitische Verbände.

Der Islamunterricht hat erst an 44 von über 3.000 Grundschulen des Landes begonnen, überall dort, wo „Bedarf besteht“. Aachen ist zunächst nicht dabei. Hier leben rund 20.000 Muslime, darunter wohl etwa 4.000 Schülerinnen und Schüler.

Elisabeth Tillessen, Leiterin der Annaschule, eine staatliche, evangelische Bekenntnisgrundschule, begrüßt die neue Regelung: „Es tut unserer Gesellschaft gut und fördert das demokratische Zusammenleben und hat positive Auswirkungen für den kulturellen und religiösen Dialog.“ Allerdings werde es dem evangelischen Religionsunterricht künftig nicht leichter gemacht.

Ähnlicher Auffassung ist Pfarrer Hans Christian Johnsen von der Versöhnungskirche in Eilendorf: „Wir sollten uns dafür einsetzen, dass evangelischer Religionsunterricht erteilt wird. Das ist in einer Situation, wo wir als Protestanten

in der Minderheit sind, nicht immer einfach. Aber es ist mir ein Anliegen, und dafür setze ich mich sehr ein.“

An der Annaschule werden trotz des evangelischen Bekenntnisses auch Schüler anderer Konfessionen und Religionen aufgenommen. „Wir praktizieren die Offenheit des Herzens“, meint Tillessen. Die Eltern müssen unterschreiben, dass ihre Kinder am evangelischen Religionsunterricht teilnehmen, können sich nicht wie an einer Gemeinschaftsgrundschule davon abmelden.

Wenn sie das nicht möchten, steht ihnen zum Beispiel die Schule in der Gerlachstraße zur Verfügung. Dass manche muslimische Eltern ihre Kinder ganz bewusst an einer christlichen Bekenntnisschule anmelden, berichtet auch Heiko Kleinfeld, Religionslehrer an der Viktoriaschule: „Sie leben in einem Land, das christlich geprägt ist, und möchten ihren Kindern die kulturellen Grundlagen der Heimat vermitteln.“ Dies hat eine lange Tradition. Vor der Machtergreifung der Nazis gab es etwa 3-7 Schülerinnen jüdischen Glaubens pro Klasse an

der früheren evangelischen Mädchenschule, die heute in Trägerschaft der Landeskirche steht.

Zum Beispiel ging auch die Mutter von Anne Frank auf das Gymnasium. „Nach dem 2. Weltkrieg wurde daran wieder angeknüpft“, erläutert Kleinfeld.

Der Vielfalt an der Viktoriaschule wird auch im Unterricht Rechnung getragen. „In Klasse 5 machen wir ein Projekt über Abraham, dem Stammvater von drei Religionen“, so Kleinfeld.

Der Religionsunterricht an den Berufsbildenden Schulen orientiert sich nicht nur an der Multireligiosität der Klasse, sondern auch am Berufsalltag der Schüler. „Er ist für alle offen, daher ist die Bandbreite sehr groß“, meint Religionslehrerin Folke Keden-Obrikat.



Die Viktoriaschule



KRÜTTGEN

BEERDIGUNGSGESellschaft GmbH

Bestattungen aller Art, Überführungen,
Erledigung der Formalitäten,
Bestattungsvorsorge

Tag und Nacht erreichbar
Steinstr. 57a 52080 Aachen Tel. 0241-551135
info@bestattungen-krueettgen.de
bestattungen-krueettgen.de

Ihr Makler mit: ✓ Herz ✓ Sachverstand ✓ Leidenschaft



**Robert Wagner
Immobilien**

Verkauf & Vermietung

Robert Wagner • Immobilienmakler (IHK)
Jakobstr. 192-196 • 52064 Aachen
Telefon: 0241-95786118 • Mobil: 01523-3619968

www.Robert-Wagner-Immobilien.de Mitglied im



Rechtsanwalt

Andreas Schmeitz

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Ich berate und verrete Sie insbesondere in den Bereichen:

- Arbeitsrecht und Dienstrecht
- Erbrecht, Vorsorgevollmacht oder Patientenverfügungen
- Verwaltungsrecht (Streitigkeiten mit Behörden)

Termine nur nach Vereinbarung

**Kapellenstraße 48
52066 Aachen**

**Tel. 0241 - 47 58 95 07
Fax 0241 - 47 58 95 08**

**www.ra-schmeitz.de
kanzlei@ra-schmeitz.de**

Christlich-islamisches Frauengespräch

„Gott und seine vielen Namen“

Es war kurz nach dem Golfkrieg 1990/91, als sich einige Frauen aus dem Vorbereitungsteam zum Weltgebetstag überlegt haben, „nicht nur an die Frauen in der Ferne zu denken“, erinnert sich Ingeborg Flachs kamp f. Muslima seien damals auch hier in Aachen sehr diskriminiert worden. Daher gründeten sie das Christlich-Islamische Frauengespräch. Rund einmal im Vierteljahr, manchmal auch öfter, treffen sich rund 20 Frauen, Christen und Muslima, um über bestimmte, vorher festgelegte Themen zu diskutieren. Zum Beispiel zum Menschenbild im Christentum und Islam, zu Begräbnisritualen, die

Rolle der Frau, Fundamentalismus und - immer wieder das Kopftuch. „Darüber haben wir schon so oft geredet, das ist jetzt ausgestanden“, sagt Flachs kamp f. und lacht.

Doch es wird nicht nur geredet - vor einigen Jahren konnte eine Familie aus Jordanien vor der Abschiebung gerettet werden.

Auch ein gemeinsamer christlich-islamischer Gottesdienst unter dem

Motto „Gott und seine vielen Namen“ wurde vor vielen Jahren bereits gefeiert. Die Jubiläumsschrift zum zehnjährigen Jubiläum über Witwen und Waisen wurde sogar ausgezeichnet - mit 2.000 Euro vom Bündnis für Demokratie und Toleranz.



Dunsthaube ohne Fettfilter zum Nachrüsten

Neue Dunstabzugshauben machen die Reinigung ganz einfach: aufklappen, auswischen, sauber.

Nach diesem einfachen Prinzip funktioniert die neue Abzugshaube der Firma Berbel. Das Geheimnis des Erfolges ist das neu entwickelte Luftwalzen-Prinzip, das ohne den Einsatz von Fettfiltern auskommt - der unangenehme Austausch fällt endlich weg. Ein Test der Landesgewerbeanstalt Bayern zeigte: nahezu 100 % der Fette und Gerüche über dem Kochfeld werden entfernt. Die Dämpfe und Dünste werden durch die Zentrifugalkraft aus

dem Luftstrom geschleudert. Zur Reinigung reicht ein Lappen oder die Spülmaschine. Dabei sind Berbel-Hauben äußerst sparsam und noch dazu bis zu 75 % leiser.

„Wer die Technik einmal in unserem Küchenstudio gesehen hat, ist begeistert - insbesondere, da Berbelhauben problemlos gegen jedes vorhandene System austauschbar sind,“ sagt Heinz Hertzen.

Das Küchenstudio Möbel Hertzen in Langerwehe ist Stützpunkt für die hiesige Region.

„Kommen Sie in unser Küchenstudio, testen Sie selbst...!“

Ausbildung zum Suchtkrankenhelfer

Seit mehr als 20 Jahren führt der Ev. Fachverband Sucht Rheinland-Westfalen-Lippe mit Norbert Sinofzik als Trainer Ausbildungen für Suchtkrankenhelfer/innen speziell in Behörden und Betrieben durch. Ziel der 140 Unterrichtseinheiten ist die Qualifizierung von Mitarbeitenden zu niedrigschwelligen innerbetrieblichen Ansprechpartnerinnen und -part-

nern („Erste-Hilfe-Sucht“). Im Jahr 2013 findet ab 21. Februar wieder ein Kurs mit sieben 2tägigen Seminarmodulen an Arbeitstagen statt. Alle Termine finden im Tagungshaus des FFFZ der EKIR in Düsseldorf statt. Weitere Infos bei Beate Schröder oder Marlies Gryphan bei der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe e.V., Tel. 0211/6398-293 oder -294, oder beim Trainer unter www.sino-alko.de.

Gleichgesinnte suchen

Die Initiative „Engagiert älter werden“ veranstaltet am **Do., 4. Oktober**, um 15 - 17 Uhr ein neues Kontaktcafé für Menschen, die Kontakte zu anderen Menschen mit ähnlichen Interessen suchen.

27. Oktober: Tag der Stille

„Lebe - hier und jetzt!“ Mit Gedanken und Impulsen zu diesem Thema wird der Tag der Stille begangen. Achtsam mit sich umzugehen und zur Ruhe zu kommen in Gottes Gegenwart - das steht im Vordergrund am 27. Oktober von 10 - 16 Uhr.

Bequeme Kleidung, warme Socken und eine Decke sollte mitgebracht werden. Für Getränke und Verpflegung ist gesorgt. Kostenbeitrag 5 Euro. Anmeldung und Info bei G. Großmann, Tel.: 0157 - 87 05 93 79 oder Viola Hinz, Tel.: 0241 - 16 82 759.

» Fast 100% Fettabcheidung!
» Extrem leise!
» kein Fettgeruch!



weil alles passt...

möbel herten

KÜCHEN • WOHNMÖBEL • TISCHLEREI

Beflügelnde
Worte
Orte

Buchhandlung
M. Jacobi's Nachfolger

Büchel 12 • 52062 Aachen
Tel: 0241-32443 • Fax: 0241-32445
eMail: mail@jacobibuch.de • www.jacobibuch.de



Spielgruppe Kleine Racker: Noch Plätze frei!

Jeden Montag, Dienstag und Donnerstag bieten zwei kompetente Fachkräfte mit langjähriger Erfahrung zehn Kindern im Alter von 18 Monaten bis zum Kindergarteneintritt im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Kronenberg 142, eine qualifizierte, strukturierte Betreuung – ohne Eltern. In familiärer Atmosphäre verbringen sie den Vormittag mit Musik, Bewegung, gemeinsamen

Frühstück und Frischluftfahrt bei jedem Wetter.

Montag, Dienstag und Donnerstag, 8.30 – 12.30 Uhr, es entstehen monatliche Kosten in Höhe von 110 Euro für zwei Tage pro Woche, 165 Euro für drei Tage pro Woche. Leitung: Anja Nießen, Erzieherin, Rahil Agharabi, Diplom Sozialarbeiterin. Weitere Infos unter Telefon: 01577 9633181 (während der Gruppenzeiten)

Kindersachen-Flohmarkt

Am **Samstag, 17. November**, findet im Dietrich-Bonhoeffer-Haus in der Zeit von 10-13 Uhr wieder der traditionelle Kindersachen-Flohmarkt statt. Jeder kann mitmachen! Angeboten werden guterhaltene Kinderkleidung, Spielsachen und Gebrauchsgegenstände zum Thema Kind. Die Standgebühr beträgt 5,- Euro. Der Erlös des Flohmarkts kommt der betreuten Spielgruppe „Die kleinen Racker“ am Dietrich-Bonhoeffer-Haus zugute. Anmeldungen bitte bei Christiane Corte, Tel. 0172-6033250.

Tag der offenen Tür in der Annaschule

Wer die Annaschule, eine städtische Grundschule mit evangelischer Ausrichtung, kennenlernen möchte, ist am Samstag, 27. Oktober, ab 8.15 Uhr zum Tag der offenen Tür herzlich willkommen.



Annaschule

In der 1. und 2. Stunde kann man den Unterricht in den Klassen verfolgen, ab 9.45 Uhr vermittelt die Schulleitung allgemeine Informationen und beantwortet Fragen der Eltern (Raum 2). An diesem Tag werden auch die Räumlichkeiten der Offenen Ganztagschule zu besichtigen sein. Die Kolleginnen der OGS stehen ebenfalls für Informationen zur Verfügung, ebenso Eltern von Schülern.



Hilfe bei der Wohnungssuche von Studierenden

Zimmer frei!

Im Wohnheim der Evangelischen Studierendengemeinde/ESG Aachen kommen täglich junge Menschen vorbei, die ein Zimmer suchen. Die 54 zur Verfügung stehenden Betten sind längst ausgebucht. Viele dieser jungen Menschen wenden sich an die ESG, weil sie gerne in einer evangelischen Gemeinde leben und aktiv sein möchten. Leider muss die ESG aus Kapazitätsgründen auch diesen Bewerbern absagen.

Doppelte Abiturjahrgänge und das Aussetzen der Wehrpflicht führen seit letztem Jahr zu einem Ansturm von Studierenden an der RWTH und den Fachhochschulen Aachen und Jülich. Allein 2011 haben sich 10.000 Studierende neu eingeschrieben, 3.000 mehr als im Jahr zuvor. Tendenz steigend. Der Wohnungsmarkt in Aachen ist mittlerweile sehr angespannt. Deshalb suchen deutsche und internationale Studierende auch gerne in der näheren Umgebung nach einem Zimmer. Auch Orte im Umland mit einer guten Bus- oder Zuganbindung nach Aachen sind sehr begehrt.

Am Anfang hilft bereits ein Zimmer für ein paar Wochen, von wo aus man eine dauerhafte Bleibe suchen kann. Wir möchten auf die Initiative www.extraraum-aachen.de hinweisen. Hier können Zim-

mer und Wohnungen inseriert werden, es gibt hilfreiche Informationen für Mieter und Vermieter.

Sowohl die ESG als auch die Katholische Hochschulgemeinde werden im September und Oktober ihre Gruppenräume als Notschlafstätten zur Verfügung stellen, damit die Zimmersuche in Aachen wenigstens von einer überdachten Schlafstätte aus geschehen kann.

Die ESG bittet Gemeindeglieder darum, nicht benötigten Wohnraum an Studienanfänger zu vermieten.

Weitere Informationen sind bei Kornelia vonKaisenberg, Wohnheimreferentin der ESG Aachen, unter esg-kaisenberg@rwth-aachen.de erhältlich.



Kampagnenmotiv zu „Extraraum“

Wir nehmen uns Zeit für Sie



Jutta Gindorff • Pützdrisch 7 • 52072 Aachen

Beraten
Helfen
Pflegen

mail: info@avenitas.de
www.avenitas.de

Telefon: 0241-518 548 99
Fax: 0241-518 548 97

PÄDAGOGISCHE PRAXIS KOHLSCHIED

BERATUNG FÖRDERUNG WEITERBILDUNG

- Förderung und Beratung bei Lese- Rechtschreibschwäche (Legasthenie) und bei Rechenschwäche (Dyskalkulie) für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Weiterbildungsangebote für pädagogisch oder pflegerisch Tätige mit den Schwerpunkten: Erziehung, Kommunikation, Ethik, Pflege, soziale Kompetenz, Stressbewältigung
- Beratung von Eltern, Kindern und Jugendlichen

Wolfgang König · Weststr. 84 · 52134 Herzogenrath · Tel/ Fax: 02407-6813
w.koenig@beratungsteam-kohlscheid.de www.paedagogische-praxis-kohlscheid.de

Weitere Konzerte

Fr, 5. Oktober, 20 Uhr, Annakirche

45 Minuten Orgelmusik mit Dominique Levacque (im Rahmen der „Nacht der offenen Kirchen“), Werke von César Franck, Marcel Dupré, Jean Langlais und Robert Maximilian Helmschrott

Levacque arbeitet als Orgellehrer am französischen Staatlichen Blindeninstitut, das eine große Vergangenheit als Ausbildungsstätte für einige der berühmtesten Organisten Frankreichs hat. Eintritt frei

Fr, 2. November, 20 Uhr, St. Adalbert

Bachs Orgelwerke, 18. Konzert Kantor Klaus-C. van den Kerckhoff führt seine Gesamtauführung sämtlicher Orgelwerke Johann Sebastian Bachs fort.

Sa, 10. November, 17 Uhr,
Versöhnungskirche Eilendorf

Orgelkonzert „Orgel VorOrt“, Die Orgelwerke von Johannes Brahms. Solist: Kantor Klaus-C. van den Kerckhoff. In der Eilendorfer Versöhnungskirche befindet sich eine hochwertige Orgel aus der belgischen Werkstatt Schumacher.

Mi, 21. Nov., 11.15 Uhr, Annakirche

„Vormittagskonzert“, Solist: Hartmut Feifel. An der Weimbs-Orgel wird Hartmut Feifel ein besonders abwechslungsreiches Programm präsentieren. Um 10.30 Frühstück im Gemeindehaus („Orgelcafé“) Anmeldung unter Tel. 0241/21155 erbeten (Kostenbeitrag „Orgelcafé“. 5 Euro)

www.bachverein.de

www.orgeljahr.de

Fr., 16.11., 19 Uhr in der Immanuelkirche

Hoffnungsschimmer

„Hoffnungsschimmer“: Eine musikalische Annäherung an das Thema „Hoffnung“.

Rebekka Zachner (Viola) und Hans-Josef Loevenich (Orgel) spielen und erklären am Freitag, 16. November in der Auferstehungskirche Werke von Johann Sebastian Bach, Friedrich Radermacher und Franz Surges. Eintritt frei. Spende am Ausgang erbeten.



Hans-Josef Loevenich und Rebekka Zachner

Am 1. Dezember in Richterich

Adventskonzert

Unter der Überschrift „Wie soll ich dich empfangen“ aus einem Adventslied von Paul-Gerhardt steht das Adventskonzert am Samstag, 1. Dezember, um 18 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche in Richterich. Der Paul-Gerhardt-Chor singt zum 30-jährigen Jubiläum unserer Kirche ein adventliches Programm mit Werken aus verschiedenen Epochen.

Seeberg spielt Bach

Am Samstag, 6. Oktober, um 19.30 Uhr, spielen der Aachener Ausnahmecellist Jonas Seeberg, Solocellist im LSO Maastricht, und der aus Aachen stammende Frederik Kranemann in der Annakirche die drei Sonaten für Violoncello und Cembalo von J.S. Bach.

39. Aachener Bachtage: 11. November bis 9. Dezember

Wege zum Schalom

Wege zum Schalom – Zwischen Exodus, Exil und Erlösung: Unter diesem Motto präsentieren sich die 39. Aachener Bachtage, die am 11. November beginnen. Unter der künstlerischen Leitung von Annakantor Georg Hage bietet das beliebte und überregional bedeutende Klassikfestival in sieben Veranstaltungen ein musikalisches Spektrum von Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel über Mendelssohn bis zur Moderne und widmet sich diesmal auch der Klezmermusik. Insbesondere geht es um eine Gegenüberstellung und Annäherung „christlicher“ und „jüdischer“ Musik sowie um Psalmversionen aus verschiedenen Jahrhunderten und Kulturkreisen. Als international renommierte Solisten und Ensembles konnten für die Konzerte der Bachtage,

des Aachener Bachvereins und des Aachener Bachorchesters u. a. die Klezmerband Dance of Joy, der Cembalovirtuose Robert Hill, Orgelprofessor Torsten Laux, der Direktor des Europäischen Zentrums für jüdische Musik Andor Izsák sowie das Deutsche Radio Kammerorchester gewonnen werden. Das detaillierte Programm findet sich unter www.bachverein.de, der Kartenvorverkauf beginnt am 8. Oktober.



Der Aachener Bachverein

So., 11. November, 11 Uhr, Annakirche: Musikalischer Festgottesdienst mit Bach-Kantate, 17 Uhr: Bach & Klezmer, Johann Sebastian on the Roof, Dance of Joy

So., 18. November, 17 Uhr, Annakirche, Orgel & Viola bei Kerzenschein Kirche trifft Synagoge, Werke von J. S. Bach und jüdischen Komponisten

So., 25. November, 17 Uhr, St. Michael, Jesuitenstraße, Chorkonzert I, Georg Friedrich Händel: Belshazzar, By the rivers of Babylon...

Sa., 1. Dezember, 20.15 Uhr, Annakirche, Cembalokonzert, ... den Liebhabern zur Gemüths-Ergötzung verfertiget, J. S. Bach: Goldberg-Variationen

So., 2. Dezember, 17 Uhr, Annakirche, Gesprächskonzert, Die Orgel in der Synagoge – geachtet und geächtet

So., 9. Dezember, 17 Uhr, St. Michael, Chorkonzert II, Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Schönberg, Bruch



Freitag, 5. Oktober: 130 Stunden Programm

Nacht der offenen Kirchen

Die Kirchen der Stadt öffnen ihre Portale am Freitag, 5. Oktober, für ein bezauberndes, abendliches Event. 32 Gemeindehäuser laden ein und bieten über 130 Stunden faszinierendes

Programm. Zu erleben sind Musik, Lesung, Film, Installationen, Gebete und ungeahnte Kirchenraumerfahrungen, zum Beispiel Kabarett



in der Annakirche. Glocken läuten diese Nacht von den Kirchtürmen ein, die nach vielen schönen Stunden an allen Veranstaltungsorten mit einem „Segen zur Nacht“ endet.

N a c h t - schwärmer

kommen in der Citykirche St. Nikolaus bei der traditionellen „church late night“ nach Mitternacht auf ihre Kosten. Der Eintritt ist überall frei.

Träger der Veranstaltung

ist die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK). Die evangelischen Kirchen tragen z.B. mit Liedern und Tänzen zum Mitmachen in der Auferstehungskirche zu einem abwechslungsreichen Abend bei. Oder mit Musik in der Friedenskirche unter dem Motto „Growing up“ - Bands „von früher“ zeigen, was aus ihnen geworden ist. In der Immanuelkirche wird u.a. ein Film mit Gérard Depardieu gezeigt - „Labyrinth der Wörter“.

Damit man nicht mit dem Auto zu den vielen Veranstaltungen fahren muss, bietet die ASEAG für 2,80 Euro ein KirchenNachtTicket für Bus und Bahn an. Es gilt für beliebig viele Fahrten von 17 bis 3 Uhr im Stadtgebiet Aachen. Auch die APAG hat ein Sonderparkticket.

Weitere Infos: www.nacht-der-kirchen.de, Tel. 0241 - 40 111 88.

Pfarrer Edgar Wasselowski geht in den Ruhestand

„Den anderen besser verstehen“

Es war der Konfirmandenunterricht und eine hervorragende Jugendarbeit, die Edgar Wasselowski bewogen hatten, Theologie zu studieren. Fast wäre er Industriekaufmann geworden, hatte bereits eine Ausbildung in Bonn absolviert. Sein Vater war der Kirche gegenüber skeptisch eingestellt. Doch das Interesse für theologische Themen ließen ihn dann den Wechsel vollziehen.



Edgar Wasselowski, Pfarrer an der Annakirche

In den siebziger Jahren studierte er Pädagogik und Theologie in Bonn. Sein Interesse galt sozialen Fragestellungen. Wasselowski wollte, dass Kirche dezidiert Stellung bezieht. Während seines Studiums arbeitete er gemeinsam mit kritischen Theologen an einer Zeitung mit, die sich „Fluchblatt“ nannte. Später, während seines Vikariats an der Dreifaltigkeitskirche, war er auch in der Friedensarbeit aktiv, wurde geprägt durch die Zeit, in die der NATO-Doppelbeschluss fiel.

Vor dem Antritt seiner Stelle in Aachen im Oktober 1977 wurde er dann auch zum Gespräch mit dem damaligen Superintendenten Karl Fuhr (1911-2000) gebeten. Fuhr wollte wissen, ob „der Neue“ nicht

zu viel Unordnung hineinbringen würde.

Seine erste Pfarrstelle bekam er in Aachen an der Auferstehungskirche. Er kümmerte sich um Kriegsdienstverweigerer und Zivildienstleistende, engagierte sich im diakonischen Bereich als Vorsitzender der Ausbildungswerkstatt in einem Arbeitslosenprojekt, war von 1988 bis 95 Stadtjugendpfarrer, war insgesamt zehn

Jahre Vorsitzender des Gesamtpresbyteriums und begleitete aktiv den Reformprozess „Zukunft im Dialog“. Damals mussten aufgrund der Finanzmittelknappheit Entscheidungen getroffen werden, die zur Schließung von Kirchen, aber auch zur Umnutzung des Martin-Luther-Hauses als Familienzentrum geführt haben.

Für die Zukunft wünscht Wasselowski der Kirche, dass sie sich in der Entwicklung einer besseren Streitkultur übt: „Man müsste sich bei der Kommunikation in den Gremien stärker bemühen, die Position des anderen besser zu verstehen“, sagt er.

Gottesdienst zur Verabschiedung am **Sonntag, 28. Oktober** um 15 Uhr in der Annakirche

BEERDIGUNGSINSTITUT August TONOLO oHG

1877



BÜCHEL 12 (am Markt) · 52062 AACHEN
Tel. (02 41) 3 06 55
Internet: www.tonolo-bestattungen.de



Regelmäßige Gottesdienste

Annakirche 11 Uhr

Annastr. 35 mit Kindergottesdienst

Auferstehungskirche 9.30 Uhr

Am Kupferofen 19-21 m. Kindergottesdienst

Emmaus-Kirche 11 Uhr

Sittarder Straße 58 mit Kindergottesdienst

Immanuelkirche 11.15 Uhr

Siegelallee 2

Familiengottesdienste: 7.10. (Erntedank), 11.11. und 2.12. (1. Advent)

Kindergottesdienste: 2. und 4. Sonntag

Arche 9.30 Uhr

Schurzelter Str. 540, mit Kindergottesdienst

Dietrich-Bonhoeffer-Haus 11 Uhr

Kronenberg 142 mit Kindergottesdienst

Paul-Gerhardt-Kirche 9.30 Uhr

Schönauer Allee 11

Universitätsklinikum 10.30 Uhr

Pauwelsstr. mit Abendmahl

Friedenskirche 11 Uhr

Lombardenstr./ Passstr. mit Kindergottesd.

Christuskirche 9.30 Uhr, 2. u. 4. So. 11 Uhr

Am Rosengarten 8

Versöhnungskirche 9.30 Uhr

Johannesstr. 12 (Eilendorf)

3. So i.M. Familiengottesdienst

Luisenhospital 10.30 Uhr

Boxgraben, Luisensaal mit Abendmahl

Alle Gottesdienste:

www.kirchenkreis-aachen.de

Studierendengottesdienste

14. Oktober, 18 Uhr, „Semestereröffnungsgottesdienst“, Thema: „Tür auf“.

28. Oktober, 18 Uhr, Studierendengottesdienst, Thema: „Liebe und andere Katastrophen“

18. November, 18 Uhr, „Gedenkgottesdienst - Verabschieden und Erinnern“. In diesem Gottesdienst möchten wir besonders der Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden der Hochschulen gedenken, die im vergangenen Jahr gestorben sind. Alle Gottesdienste finden in der ESG, Nizzaallee 20 statt mit anschl. Abendessen. Im Trubel der RWTH-Wissenschaftsnacht am **Freitag, 9. November**, bieten ESG und Katholische Hochschulgemeinde gemeinsam einen Raum für Begegnungen und für Ruhe im Kármán-Auditorium an. Mehr Infos: www.esg.rwth-aachen.de

Theologie trifft Studierende

Die Vernunft steht auf den ersten Blick im Konflikt mit dem Glauben. Auf den zweiten Blick ermöglicht dies eine fruchtbare Auseinandersetzung: Ohne Vernunft wird der Glaube zum Aberglauben und verkommt in irrationalen Fundamentalismus. Ohne die Perspektive des Glaubens wird die Vernunft zur reinen Berechnung und verliert ihren faszinierenden Glanz. Wie Glaube und Vernunft voneinander profitieren können, referiert Prof. Dr. Ernsperger Maurer vom Institut für Evangelische Theologie der Technischen Universität Dortmund am **Donnerstag, 29. November**, um 19.30 Uhr. Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Ev. Studienwerk Villigst und dem AK Interreligiöser Dialog der Studienstiftung des deutschen Volkes.

Vom 30. Oktober bis 5. November

Bethel-Sammlung

Vom 30. Oktober bis 5. November finden wieder vielerorts Kleidersammlungen für Bethel statt. Die Evangelische Kirchengemeinde und die Gemeindezentren sind Abgabestelle. In Eilendorf beispielsweise an der Versöhnungskirche Mo - Fr von 9 bis 11 Uhr sowie Dienstag und Mittwoch von 15 bis 17 Uhr. Was kann in die Kleidersammlung? Gut erhaltene

Kleidung und Wäsche, Schuhe (paarweise), Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten – jeweils gut verpackt. Nicht in die Kleidersammlung gehören Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Erntedankgottesdienst in der Immanuelkirche

Etwas Mitbringen und feiern

Nach dem Familiengottesdienst am Sonntag, 7. Oktober 2012, lädt die Immanuelkirche wieder zu einem „Erntedank-Mitmach-und-Mitbring-Mittagessen“ ein. „Wenn alle etwas mitbringen, können wir

wunderbar feiern und teilen!“, so Pfarrer Redmer Studemund. Der Gottesdienst beginnt um 11.15 Uhr.

Termine an der Viktoriaschule

Mo., 1. Oktober, 19.30 Uhr, Aula, Aufführung „Broadway Revue“

Do., 4. Oktober, 19.30 Uhr: Mitgliederversammlung des Fördervereins im Selbstlernzentrum.

Di., 30. Oktober: Das Kuratorium der Viktoriaschule tagt mit Vertretern der Kirche aus Gemeinde, Kreis und Landeskirche.

Bestattungen Schindhelm



Hüttenstr.147
52068 Aachen / Tel. 463 20 115
Ihr Bestatter im Ostviertel in Aachen



Einmalige Fortbildungsaktion vom 24.11. bis 1.12.

Ein Festival für Ehrenamtler

Eine bislang einmalige Aktion: In der letzten Novemberwoche sind Ehrenamtler dazu eingeladen, an einem Fortbildungsfestival teilzunehmen. Es wird veranstaltet von „Engagiert älter werden“ und der Evangelischen Erwachsenenbildung Aachen.

Es beginnt am Samstag, 24. November um 14 Uhr in der Annakirche mit Musik von „Westwind“, der Vorstellung von Mitwirkenden und Organisatoren, Grußworten, aktuellen Infos zum Festival und einem „lustvollen“ Vortrag von Gerrit Heetderks mit dem Thema „Von der Lust der Verantwortung – kreativ das Soziale gestalten!“.

Weiter geht es von Montag bis Freitag mit Fortbildungen zu verschiedensten Themen: z.B. Gruppen souverän leiten, Zeit zu verschenken, Aufbau von Erzählcafés, Erste Hilfe für Ältere, Stresseminar, Frei-Zeitmanagement, Moderation, Hunde in sozialen Arbeitsbereichen, Für-die-eigene-Seele-sorgen, Umgang mit Demenz, interkulturelle Kompetenzen, PC-Kenntnisse erweitern, Konfrontation mit Sinn- und Glaubensfragen und noch einiges mehr.

In der Mittagszeit wird ein Physiotherapeut Massagen anbieten, außerdem werden zur Entspannung Duftreisen angeboten und im Café im Annasaal wird es hin und wieder Live Musik geben.

Die Abschlussveranstaltung findet am Samstag, 1. Dezember, von 16 – 19 Uhr statt, dort erhält man die Gelegenheit, auf dem „Markt der ehrenamtlichen Möglichkeiten“ zu stöbern und sich zu informieren können, dabei kann man klönen, Kaffee trinken und die Woche ausklingen lassen. Außerdem werden in diesem Rahmen feierlich die Teilnahmebescheinigungen vergeben. Partner/in, Freunde, Verwandte und Interessierte sind ebenfalls dazu eingeladen. In einem adventlichen Gottesdienst in der Annakirche um 18 Uhr mit Pfarrer Armin Drack findet das

Fortbildungsfestival seinen besinnlichen Abschluss.

Für Ehrenamtler/innen ist das Festival kostenlos, für Versorgung und Mittagessen werden Spenden erbeten. Informationen, Anmeldung und das Programm unter Tel. 2 11 55, info@engagiert-aelter-in-aachen.de.



ESA-Veranstaltungen zur US-Wahl 2012

Eine zweite Chance für Obama?



Barack Obama

Ob Obama in seiner ersten Amtszeit ein erfolgreicher Präsident war, lohnt die Diskussion; nicht nur, wenn man seine Bilanz an den großen öffentlichen Erwartungen und an seinen eigenen Versprechungen misst, mit denen er ins Amt gewählt wurde.

Die US-Wahl wird am Dienstag, dem 6. November, stattfinden. In den beiden Wochen davor wird die ESA die beiden Bewerber um das Präsidentenamt anhand von Fragen wie den folgenden auf den Prüfstand stellen:

Was hat Obama außen- und innenpolitisch bewirkt?

Was haben die oppositionellen Republikaner politisch verhindert? Wo musste Obama nachgeben?

Wie ‚demokratisch‘ war die Handschrift seiner bisherigen Politik und ist sein Programm für die kommenden vier Jahre?

Wie ‚republikanisch‘ könnte sein Herausforderer, sollte er gegen Obama gewinnen, die USA regieren?

Di., 23. Oktober, 19 Uhr, ‚Divided

States of America‘ – Die Republikanische Partei in der Ära Obama, Referent: Richard Gebhardt M.A., Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Politische Wissenschaft an der RWTH Aachen

Di., 30. Oktober, 19 Uhr, Obamas Präsidentschaft: Gemischte Bilanz – und bessere Aussichten? Referent: Prof. Dr. phil. Klaus Schwabe, Universitätsprofessor emeritus für Neuere Geschichte an der RWTH Aachen

Haus der Evangelischen Kirche, Frère-Roger-Straße 8-10



So, 7. Okt., 18 Uhr, Annak.

Anspannen – Entspannen: Bedeutung und Formen der ‚schöpferische Ruhe‘, Referent: Dieter L. Ney, i.R.d. „Ärztkeanzel“

Do, 29. Nov., 19-21.15 Uhr Haus der Ev. Kirche

Die Rolle der evangelischen Kirchen in der Zivilgesellschaft Europas, Referent: Dr. Monica Schreiber, Pfarrerin z.A.

Weitere Infos unter

www.stadtakademie-aachen.de



LEIHbar

Partyequipment

Geschirr, Besteck, Gläser, Tische, Hussen –
Wir verleihen fast alles für Ihr Fest!

Stefan Hebel • Leonhardstrasse 23-29 • 52064 Aachen
Telefon 0241 - 45 04 227 0 • www.leihbar-aachen.de



Zwei Veranstaltungen der Evangelischen Stadtakademie

Europa vor einer Zerreißprobe?

Wer die europäische Geschichte der letzten Jahrhunderte betrachtet, der weiß, welche hohe Bedeutung dem europäischen Unionsgedanken beizumessen ist. Doch bei aller Wertschätzung erfährt die Europäische Union viel Kritik und Unzufriedenheit. Die nahezu beständige Eurokrise und der politische Gestaltungsumgang wird diese negative Sicht noch verschärft haben. Zunehmend hinterfragen die Bürger Europas das Demokra-

tiemodell der Europäischen Union – wer ist es eigentlich, der die europäische Politik bestimmt? Steht Europa vor bzw. inmitten einer Zerreißprobe, wie es Dr. Werner Rügemer von der Uni Köln sieht? Zu den beiden Veranstaltungen sind neben Wissenschaftlern auch zwei im politischen Geschäft Kundige und Tätige eingeladen.

Europa auf dem Weg in postdemokratische Verhältnisse? Do., 15. November, 19-21.15 Uhr, in der Annakirche, mit Klaus Hänsch, Präsident des Europäischen Parlaments a.D., und PD Dr. Martin Höpner, Wissenschaftler am Kölner Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung.

Europa – in der Zerreißprobe? Do., 22. November, 19-21.15 Uhr, Ev. Gemeinde zu Düren, Großer Saal, Wilhelm-Wester-Weg 1, Düren, Referenten: Prof. Dr. Ralph von Ameln, vertritt die Interessen der deutschen kommunalen Selbstverwaltung in Brüssel, Dr. Werner Rügemer, Publizist aus Köln.

Lesung: Blicke auf Europa

Dr. Heinz Malangré liest und erzählt aus seinem neuen Buch „Blicke auf Europa“ – am Freitag, 19. Oktober, um 19 – 20.30 Uhr in der Immanuelkirche, Siegelallee 2. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Lesung ist kostenfrei.

Kontaktadressen

Haus der Ev. Kirche:
Frère-Roger-Str. 8-10
52062 Aachen
Telefon: 0241/453-0

Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises Aachen:
Telefon: 0241/453-167
caren.braun@ekir.de
www.evangelisch-in-aachen.de
www.kirchenkreis-aachen.de

Wenn es drückt...

Telefonseelsorge:
Telefon 0800/1110111
www.telefonseelsorge.de

SprechZeit Citykirche St. Nikolaus
Gespräch und Seelsorge - ohne Anmeldung, Mi bis Fr 10-12 und 15-17 Uhr
Grokölnstraße

Diakonisches Werk:
Telefon 0241/40103-0
www.diakonie-aachen.de

Allgemeiner Sozialer Dienst Familien- und Sozialberatung:
Telefon 0241/989010
www.familiensozialberatung.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Aachen,
Frère-Roger-Str. 8-10, 52062 Aachen
v.i.S.d.P.: Martin Obrikat

Redaktion:
Axel Costard (ac)
gemeindebrief@evangelisch-in-aachen.de

Anzeigenmarketing:
Edda Neitz, Tel.: 0241/168 22 45,
webmaster@edda-neitz.de

Anzeigenverwaltung:
Torsten Fichtner, 0241/453 110,
torsten.fichtner@ekir.de

Grafisches Konzept:
Dipl. Designerin Ute Küttner, Aachen

Evangelische Beratungsstelle:
Telefon: 0241/32047

Johanniter - Pflegestation:
Telefon 0241/91838-0

Margarethe-Eichholz-Heim Ev. Altenpflegeheim
Telefon 0241/750830
www.margarethe-eichholz-heim.de

Betreuungsverein der Diakonie
Telefon 0241/54608
www.betreuungsverein-aachen.de

Initiative „Engagiert älter werden“
Telefon 0241/21155
www.engagiert-aelter-in-aachen.de
info@engagiert-aelter-in-aachen.de

Krankenhauseelsorge

Universitätsklinikum:
Telefon 0241/8089446

Luisenhospital/Haus Cadenbach:
Telefon 0241/4142265

Marienhospital, St. Franziskus Krankenhaus:
Informieren Sie bitte Ihren Gemeindepfarrer, wenn Sie einen Besuch wünschen.

Druck: Druckerei Erdtmann, Herzogenrath

Bildnachweise: Titel: Thomas Hohenschue, S. 2, 10, 12, 17: A. Costard, 3: Reichert, 5: Pfr. Johnsen, 6: Dr. Klaus Schlupp, 13: FB Design der FH Aachen, Caren Braun, 15: Bachverein, 21: Pete Souza/Wikipedia, 22: Engelbert Hosner, www.bauwissen.at/pixelio.de

EVANGELISCH in Aachen

erscheint sechsmal jährlich und wird auf Recycling-Papier gedruckt. Auflage: 22.350 Exemplare Sollte Ihnen kein Exemplar zugestellt worden sein, wenden Sie sich bitte an: Torsten Fichtner, Tel.: 0241/453110, torsten.fichtner@ekir.de



Unsere Hilfe zu jeder Zeit
0241 3 58 88
Jakobstraße 100-102
52064 Aachen www.drossard.de

- Eigene Trauerdruckerei
- Vorsorge zu Lebzeiten

BEERDIGUNGSINSTITUT DROSSARD
GmbH & Co. KG

50 Jahre
möller
GOLDSCHMIEDE



Unsere Leistungen:

- Reparaturen
- Neuanfertigungen
- Ketten aufziehen
- Gravuren
- Schätzungen u.v.m

Goldschmiede
Matthias Möller
Lothringer Str. 39
52062 Aachen
Tel.: 0241-30272

RUNDHERUM GUT BETREUT

Gesundheit
Pflege
Fitness
Therapie
Rehabilitation



Das Zentrum für Gesundheitsförderung
- ZGF am Marienhospital Aachen bietet
ein buntes Kursprogramm für die ganze
Familie. Alle Informationen erhalten Sie
unter: www.zgf-aachen.de .

**Katholische Stiftung
Marienhospital Aachen**
Zeise 4, 52066 Aachen
www.marienhospital.de

**Jeden Mittwoch
um 18:00 Uhr**

Infoabend
für werdende Eltern

Treffpunkt:
Haupteingang